

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Parteifreunde,
Verehrte Gäste,

die FDP hat mich als Listenkandidat und als Direktkandidat für die Bundestagswahl 2009 im Wahlkreis 201 Mosel/Rhein-Hunsrück nominiert. Deshalb möchte ich mich ihnen kurz vorstellen.

mein Name ist Ralf Wilhelmi, 56 Jahre, in Trier geboren. Ich habe Maschinenbau und Politik studiert und arbeite als Oberstudienrat an der Berufsbildenden Schule in Simmern. Ich unterrichte in verschiedenen Schulformen naturwissenschaftliche und technische Fächer. Mein Herz hängt an der Berufsausbildung junger Menschen.

Ich bin verheiratet und habe 5 Kinder - alle mit meiner Frau.

Als meine Kandidatur bekannt gegeben wurde, erhielt ich von einer in Simmern, auch im Geschäftsleben, erfolgreichen Familie eine Karte. Die Karte zeigt ein stimmungsvolles Bild von einer in Nebel gehüllten Landschaft. Man schrieb mir:

„Hallo Herr Wilhelmi,
wir haben in der Zeitung von Ihrer Nominierung für den Bundestag gelesen und möchten ihnen dazu gratulieren. Wir könnten uns gut vorstellen, dass Ihr Wirken dort, der Politik und Deutschland gut täte.
Vielleicht lichten sich die Nebel auf der Karte und es wird ein schöner Tag!“

Diese Karte hat mich sehr gefreut, allerdings sehe ich es als eine Gemeinschaftsaufgabe die Nebel zu lichten und die Dinge zum Guten zu wenden.

Ich glaube meine persönliche Einstellung lässt sich durch folgende Zitate gut beschreiben:

"Freiheit besteht in der Freiheit vom Staate." sagte Ludwig von Mises, österreichischer Wirtschaftswissenschaftler, der von 1881-1973 lebte.

Abraham Linceln, US-Präsident bis 1865 formulierte den Satz:
"Die Wahlversprechen von heute sind die Steuern von morgen."

Lassen Sie mich bitte dieses Zitat ein wenig umdeuten: „Die **Wahlgeschenke** von heute sind die Steuern von morgen.“ Gerade jetzt werden wieder Wahlgeschenke aufgelegt, mit fragwürdigen Wirkungen, aber mit unabsehbaren Folgen für unsere Kinder und Kindeskinde.

Wenn sie gerne Wahlversprechen von mir haben wollen, so können sie von mir jedes nur erdenkliche Wahlversprechen haben, denn heutzutage erwartet niemand mehr, dass irgend ein Wahlversprechen eingehalten wird.

Ansonsten können sie mich allerdings immer beim Wort nehmen.

Der römische Historiker Tacitus, er lebte um 100 nach Christus, kannte schon eines unserer Probleme: "Je korrupter der Staat ist, desto mehr Gesetze braucht er."

Montesquieu, französischer Staatsphilosoph, der 1755 verstarb, ergänzt diesen Gedanken mit dem Satz: "Wenn es nicht nötig ist, ein Gesetz zu machen, dann ist es nötig, **kein** Gesetz zu machen".

Montesquieu war übrigens auch derjenige der postulierte, dass die Gewaltenteilung eine unabdingbare Voraussetzung für einen gerechten und modernen Staat ist.

Wie man sieht, Liberale gibt es schon länger, als man es gemeinhin vermutet.

Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit und ein erfolgreiches neues Jahr. Dieses Jahr haben Sie die Chance sich etwas richtig Gutes zu tun: *wählen Sie einfach FDP!*

Ich danke Ihnen für Ihre geduldige Aufmerksamkeit.